



Kommentar

Mitmachen ist wichtig

Wenn man aus Richtung Süden in den Walgau kommt, rücken die Berge zusammen und man hat das Gefühl, in die Alpen einzutauchen. Die beeindruckende Kulisse führt zu handfesten Problemen: Je knapper die ebenen Flächen im Tal, desto größer werden die Konflikte. Raumplanung im Berggebiet ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Man muss den Ausgleich finden zwischen Wohnbau, Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft und Naturschutz.



Manfred Walser
REK-Projektleiter

Ohne eine vorausschauende Raumplanung kann jeder Antrag auf Umwidmung einer Fläche zum Streitfall werden. Wir brauchen längerfristige Überlegungen: Auf welcher Fläche soll welche Nutzung stattfinden? Wo wollen wir wohnen, arbeiten und einkaufen? Und wo sollen Flächen freigehalten werden, dass auch noch unsere Enkel die Schönheit der Landschaft bewundern können?

Darüber gilt es, einen Konsens zu finden. Und bei der Planung sollen sich möglichst viele Bürger beteiligen, damit das Resultat für alle stimmt. Liebe Walgauerinnen und Walgauer, bitte mischt Euch ein! Im Rahmen der Räumlichen Entwicklungskonzepte habt Ihr in den nächsten Monaten die Gelegenheit dazu. Und Eure schöne Landschaft ist es wert...

Knappe Flächen und viel Konkurrenz

Der Walgau hat eine abwechslungsreiche Landschaft mit durchaus hohen Bergen zu bieten, er hat aber auch andere Superlative: zusammen mit dem Rheintal hat der Walgau die höchste Wachstumsrate und die höchste Pro-Kopf-Exportleistung in ganz Österreich zu verzeichnen. Wo die Wirtschaft boomt, kommen die Menschen.

Seit mehr als 50 Jahren steigt die Einwohnerzahl der Walgau-Gemeinden kontinuierlich an. So erleben wir vor allem im Talgrund einen hohen Nutzungsdruck auf die Fläche. Hier liegen die größten Siedlungsgebiete, Industrie- und Verkehrsflächen, der Hochwasserschutz an der Ill benötigt ebenso Flächen wie die Landwirtschaft und die Naherholung. Zugleich haben wir die Iriswiesen und Auwald-Reste, die unseren Schutz brauchen.



Ideen haben dürfen und gemeinsam...



... begutachten. Interessierte bitte melden!

Das Räumliche Entwicklungskonzept REK Walgau

Die Regio Im Walgau hat in ihrer Satzung die Erarbeitung eines räumlichen Entwicklungskonzeptes REK als Aufgabe festgeschrieben. Das hat seinen guten Grund: Die Lösung von Flächennutzungskonflikten ist ein wichtiger Hebel für die Region, mit dem sie ihre Entwicklung selbst beeinflussen kann.

Wenn ein REK Wirkung zeigen soll, müssen viele Bürger mitdiskutieren und ihre Sichtweise einbringen. Deswegen wurde der Walgau in Gemeindegruppen unterteilt, die jeweils ein REK mit eigenen Themenschwerpunkten erarbeiten. In den Blumenegg-Gemeinden spielt beispielsweise der Verkehr durch die Gemeindezentren eine wichtige Rolle, ebenso der gro-

ße Trinkwasserspeicher unter der Lutzmündung. Beim REK Bludenz –Bürs – Nüziders ist das Einkaufen ein Thema oder auch die Trennung durch Bahnlinie, Schnellstraße und Ill. In beiden REKs gab es bereits öffentliche Veranstaltungen, die mit 70 beziehungsweise 160 Teilnehmern gut besucht waren.

Weil alle REKs nach derselben Gliederung erarbeitet werden, können sie zum Schluss zu einem REK Walgau zusammengeführt werden. Und die Themen, die die ganze Region betreffen, werden auch auf der regionalen Ebene diskutiert. Bis Ende 2013 sollen die Prozesse abgeschlossen und in den Gemeindevertretungen abgestimmt sein. Dann werden die einzelnen Konzepte zum REK Walgau zusammengeführt.

Eine Besonderheit des REK Walgau ist der Zeithorizont. Das REK soll Überlegungen zur erwünschten räumlichen Entwicklung bis 2060 enthalten: Was passiert beispielsweise, wenn



A14, Bahnlinie, Ill, Baggerseen, Stromleitungen - Versorgung auf einen Blick



Am Talboden besteht hoher Nutzungsdruck,...



...kleine Strukturen kennzeichnen vor allem die Höhe.

die Einwohnerzahl in gleichem Maß weiter wächst? Was bedeutet das für Verkehrswege und Sozialeinrichtungen oder für die Kapazität der Kanalisation? Dabei sind auch räumliche Visionen willkommen und werden gemeinsam diskutiert.

Zum Schluss wird das REK Walgau so zwischen Land und Gemeinden abgestimmt, dass ein Maximum an Verbindlichkeit erreicht wird. Und es sollen Instrumente für den Ausgleich zwischen den Gemeinden entwickelt werden. Denn wenn man in der Regio Im Walgau gemeinsam festlegt, wo geeignete Standorte für neue Gewerbeansiedlungen sind, dann muss man auch darüber sprechen, welche Entwicklungsmöglichkeiten die Gemeinden haben, auf deren Gemarkung kein solcher Standort liegt. Das sind hochgesteckte Ziele, sie nicht von heute auf morgen erreichbar. Aber auch eine Regio braucht ihre Visionen, auf deren Verwirklichung sie hinarbeitet.

Themen der Raumplanung, die den ganzen Walgau betreffen:

- Regionale Verkehrsplanung
- Siedlungsflächen, Leerstand und Wohnblocks
- Gemeinsame Gewerbegebiete und Finanzausgleich
- Einkaufszentren und Nahversorgung
- Glasfaser- Verkabelung und andere Leitungsnetze
- Welche Kulturlandschaft wollen wir haben?
- Naturschutz und Biotopvernetzung

Tipp

Naturvielfalt in den Gemeinden

Workshop rund um Kulturlandschaften am 18.10. um 19 Uhr im Panoramasaal Dünserberg, kostenloser Shuttlebus ab Bahnhof Nenzing (Bus nur gegen Anmeldung unter 05525 62215 151). Siehe auch www.imwalgau.at/Ankündigungen



Naherholung im Walgau (noch) vor der Haustüre möglich



Fragebogen

2012 ist das Schwabekinderjahr, jahrhundertlang gingen Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren aus dem Walgau ins Schwabenland arbeiten. Bis zum Jahresende finden übrigens walgauweit Veranstaltungen zu diesem Thema statt.



Für uns ein Anlass, Walgaukinder vorzustellen.

Dein Vorname:

Jaqueline

Wie alt bist Du?

10 Jahre

Wo wohnst Du?

Birs

Was ist besonders schön dort?

Das mich jeder nimmt wie ich bin

Was möchtest Du einmal werden?

Kellnerin oder Köchin

Wenn schönes Wetter ist dann...

spiele ich mit meinen Freundinnen

Wo ist eigentlich das Schwabenland, kennst Du einen Ort?

Stuttgert



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam
T 05525 / 62215-151, sekretariat@imwalgau.at
www.imwalgau.at & www.wiki.imwalgau.at

Gefördert vom Land Vorarlberg und vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.